

Das androgyne Schreiben als transgressives Phänomen in der russisch- und deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

Dr. Ekaterina Friedrichs

Im Februar 1984 erscheint im „Spiegel“ eine Spezialausgabe unter dem Titel „Das dritte Geschlecht“. Den Titel begleitet ein höchst interessanter Chiasmus – „Verweiblichter Mann – vermännlichte Frau“: so wird eine bedeutende soziale Erscheinung, nämlich *Androgynie*, sprachlich umgespielt. Seit den 70-80er Jahren des XX. Jhs wird sie zunehmend zu einem breit diskutierten Forschungsgegenstand – in der Psychologie, Soziologie und Gender Studies.

Androgynie bezeichnet das Phänomen, bei dem eine Person gleichzeitig sowohl männliche als auch weibliche Eigenschaften bzw. männliche und weibliche Merkmale im Äußeren aufweist. Das Konzept der psychologischen Androgynie wurde Anfang der 70er Jahre von der amerikanischen Psychologin Sandra Bem vorgeschlagen. 1970 erscheint das Kultbuch „Die Konsumgesellschaft“ von Jean Baudrillard, der behauptet, dass neben dem weiblichen und dem männlichen Kulturmodellen auch das dritte (androgyne) Modell zur offensichtlichen Geltung kommt. 1986 wird das Werk der französischen Philosophin Elisabeth Badinter veröffentlicht: „Ich bin Du. Die neue Beziehung zwischen Mann und Frau oder Die androgyne Revolution“. Sie schreibt über Konstituierung eines neuen androgynen Menschen und die neue Qualität der Geschlechtsbeziehungen, zu denen eine Reihe von bedeutenden Änderungen geführt hat: prinzipielle Zugänglichkeit von Wissenschaft, Politik und Kultur, Selbstbestimmung der Frau, erneuerte Stellungnahme zur Vaterschaft usw.). All das sind die Beweise dafür, dass die Androgynie von einer sakralen Vorstellung über die Verkörperung der Vollkommenheit in den meisten Mythologien und Religionen zu einem komplizierten und vielschichtigen Alltagskonzept geworden ist.

Reiche kulturelle Geschichte der Androgynie-Konzepte bestimmt die Grundlagen für ihre neue Rezeption in der Gegenwartskultur, mit ihrer Ausrichtung auf prinzipielle Pluralität der Lebens- und Verhaltensweisen, u.a. auch im Gender-Bereich. Das Männliche und das Weibliche, die eine wichtige kulturell beladenen Opposition bilden und sich vielseitig im Sprachgebrauch widerspiegeln, bestimmen ein Spannungsfeld für die Konstitution neuer aktuellerer Bedeutungen und Sinngehalte. Das Androgyne als eine Möglichkeit solches Zusammenspiels kann in diesem Kontext auch als ein transitives und transgressives Phänomen betrachtet werden, das bestimmte Art der Grenzen verschiebt und nivelliert bzw. neu gestaltet. Als solches Phänomen ist Androgynie an der Bildung unterschiedlicher aktueller Bedeutungsdiskurse beteiligt, darunter vor allem in Kunst und Literatur.

Die Androgynie in Literatur und vor allem in Lyrik beschränkt sich nicht auf die poetischen Gestalten der zweigeschlechtlichen bzw. geschlechtslosen Kreaturen; sie zeigt sich im poetischen Schreiben als eine bestimmte *diskursive Strategie*. Anhand der semiotischen und linguistischen Textanalyse und am reichen Material der russisch- und deutschsprachigen Gegenwartsdichtung untersuche ich diskursive Marker des androgynen Schreibens, sprachpoetische Spezifik unterschiedlicher androgynen Diskurse sowohl diskursive Gesetzmäßigkeiten ihrer Realisierung.

Forschungsplan

1. Jahr, Monate	zusätzlich geplant: Vorträge auf den Projekttagungen, Aufsätze (s. Anhang) ein Aufsatz zum Forschungsthema	
1-6 (10.2017 – 4.2018)	Zusammenstellung der Bibliographie, der Methodologie und Terminologie: Ausarbeitung der Begriffsdefinitionen, methodologischen Ansätze, Theorien	Zusammenstellung des Korpus der Primärliteratur (russisch); primäre Bearbeitung / Gruppierung; Überprüfung der ursprünglichen Hypothese, Anpassung der Klassifikation, Spezifizierung des Materials
7-12 (5.2018 – 10.2018)	Bearbeitung der sekundären einschlägigen Literatur	
2. Jahr, Monate	zusätzlich geplant: Vorträge auf den Projekttagungen, mindestens zwei Aufsätze zu Forschungsergebnissen (eventuell zweisprachig, Russisch-Deutsch)	
1-6 (11.2018 – 04.2019)	Глава 1. Трансгрессивная природа поэтического и андрогиния (50 S.)	Bearbeitung der sekundären einschlägigen Literatur
7-12 (05.2019 – 10.2019)	Глава 2. Андрогинное письмо: дискурсивные маркеры (подглавы 2.1-2.4; 30 S.)	Zusammenstellung des Korpus der Primärliteratur (deutsch); Feststellung der grundlegenden interkulturellen Unterschiede bezüglich des Forschungsgegenstandes
3. Jahr, Monate	zusätzlich geplant: Vorträge auf den Projekttagungen, mindestens zwei Aufsätze zu Forschungsergebnissen (eventuell zweisprachig, Russisch-Deutsch)	
1-8 (11.2019 – 06.2020)	Глава 2. Андрогинное письмо: дискурсивные маркеры (подглавы 2.5-2.7; 20 S.)	Глава 3. Формы трансгрессии в современных «андрогинных» поэтических дискурсах (подглава 3.1; 30 S.)
9-12 (07.2020 – 10.2020)	Глава 3. Формы трансгрессии в современных «андрогинных» поэтических дискурсах (подглава 3.2; 20 S.)	
3. Jahr, Monate	zusätzlich geplant: Vorträge auf den Projekttagungen, mindestens zwei Aufsätze zu Forschungsergebnissen (eventuell zweisprachig, Russisch-Deutsch)	
1-8 (11.2020 – 06.2021)	Глава 3. Формы трансгрессии в современных «андрогинных» поэтических дискурсах (подглавы 3.3-3.6; 100 S.)	Einleitung und Schlusswort (20 Seiten), Korrekturarbeit
9-12 (07.2021 – 10.2021)	Abgabe	